

## Clm 14361

### Isaias glossatus

Pergament 135 Bl. 27,5 × 18 Nordfrankreich um 2. Viertel 12. Jh.

Follierung 18./19. Jh. Lagen: (I – 1)<sup>1</sup> + 16 IV<sup>129</sup> + III<sup>135</sup>. Lagenzählung am Ende (mit Punkten zwischen den Zahlen): *I<sup>9</sup> – XVI<sup>129</sup>*. Schriftraum 19-20 × 14,5. Überwiegend 39, selten 38 oder 40 Zeilen (1<sup>v</sup> 31 Zeilen); mittlere Spalte mit Isaias-Text unter Auslassung von jeweils einer oder zwei Zeilen wegen größerer Buchstaben und Interlinearglossen 13- bis 20-, überwiegend 14zeilig; Drei-Spalten-Typ mit stark variierender Spaltenbreite; Einleitung (1<sup>v</sup>-2<sup>v</sup>) und Anhang (134<sup>v</sup>) zweiseitig. Frühgotische französische Minuskel, wahrscheinlich einschließlich Einleitung (1<sup>v</sup>-2<sup>v</sup>) sowie Rand- und Interlinearglossen von einer Hand, die auch Clm 14223 schrieb; vgl. KLEMM, Rom. Hss. 1, S. 28 Nr. 24. Die Schenkungsnotiz (135<sup>v</sup>) wurde in St. Emmeram nachgetragen; vgl. MUNK OLSEN, L'étude III/1, S. 197 Nr. 4. Paragraphzeichen an den Glossenanfängen. Einige Bleistiftglossen wohl des 14. Jh.s (z. B. 8<sup>r</sup>, 95<sup>r</sup>). Überschrift auf 3<sup>r</sup> in roten Ziermajuskeln; Incipit (1<sup>v</sup>) in rot und teilweise in Majuskeln, Explicit teilweise in braunen Majuskeln. Am Textanfang von Isaias (3<sup>r</sup>) etwa neunzeilige historisierte U-Initiale mit stehender Isaias-Figur in Deckfarben auf Goldgrund, die vier folgenden Majuskeln in Gold, am Anfang von Is 60, 1 (120<sup>r</sup>) vierzeilige Dracheninitiale (S) in Gold auf zweifarbigem Grund (vgl. KLEMM); rote Initialmajuskeln meist an Kapitel- oder Versanfängen. Ab 7<sup>r</sup> am Rand Kapitelzählung in roten römischen Zahlen zwischen zwei Punkten (s. Clm 14262).

Spätgotischer Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug; Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB w000067, z.T. bei KYRISS 29 – Regensburg-St. Emmeram). Spuren von fünf Metallbeschlägen je Deckel; Spuren und Reste von zwei seitlichen Langriemenschließen; Kettenöse erhalten. Titelschild, Pergament, 15. Jh.: *Esayas glossatus*. Signatur außen auf Vorderdeckel A 20, unter dieser Signatur in Mengers Katalog verzeichnet; MBK IV/1, S. 190. Innen auf Vorderdeckel Papierschild mit Titel, 15. Jh., darauf Papierschildchen mit Aicher-Signatur 32-6, darüberstehend c 10 geklebt. Rückentitel: *Glossæ in Isaiam. Sec. XII*. (darauf mit Röteln D 86) und -Signatur: *D. LXXXVI*. Beschriebener Pergamentfalz um erste Lage (Einzelblatt), Ende 13. Jh. (?), zweiseitiger Kommentar (?); beschriebener Pergamentfalz um letzte Lage, 29 Zeilen in Schreibrichtung mit Interlinear- und Randglossen aus Vergil, Äneis, Regensburg, 2. Drittel 9. Jh., weitere membra disiecta; vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 219 f.; DERS., Katalog II, S. 276 Nr. 3353; MUNK OLSEN, L'étude II, S. 702 f., III/1, S. 197 und DERS., Chronique des manuscrits classiques latins (IXe-XIIe siècle), III, in: Revue d'histoire des textes 27 (1997), S. 29-85, hierzu S. 79.

Herkunft: Gemäß dem Schriftbefund wohl in Nordfrankreich entstanden. Der Buchschmuck wurde nachträglich in Bayern Mitte des 12. Jh.s hinzugefügt (KLEMM). PIRKER-AURENHAMMER sieht den Buchschmuck in der Regensburger Maltradition; vgl. DIES., Gumbertusbibel, S. 272. Der im ältesten Bibliothekskatalog des Klosters Prüfening enthaltene Titel *Ysaïas glossatus* (MBK IV/1, S. 420; vgl. dazu SCHMITZ, Prüfening, S. 98 f.) ist vermutlich auf Clm 13094 zu beziehen; vgl. KLEMM, S. 52 Nr. 71 gegen SCHMITZ, S. 168. Laut Schenkungseintrag (135<sup>v</sup>) übertrug der Archipresbyter Gottfried seinem ehemaligen Mutterkloster diese und etwa vierzehn weitere Handschriften, von denen drei mit einiger Sicherheit identifizierbare Bücher Clm 14223, 14360 und 14462 ebenfalls in Nordfrankreich geschrieben und im bayerischen Raum mit Initialen versehen worden sind; vgl. KLEMM, S. 28 f. Nr. 25-27. Gottfried, dessen Laufbahn als Kapellan, Archipresbyter und Dompropst von Regensburg seit 1137 bezeugt ist, trat nach der Resignation der Dompropstwürde 1162 als Mönch in St. Emmeram ein, von wo er am 16. November 1162 als Abt nach Prüfening berufen wurde und nach nur viermonatigem Abbatat in Bamberg starb; vgl. A. SCHWARZ, Die Traditionen des Klosters Prüfening. München 1991 (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte, N.F. 39/1), S. 70\* f. Die Bücherschenkung Gottfrieds steht in zeitlichem Zusammenhang mit seiner Mönchwerdung in St. Emmeram (KLEMM). Das Buch wurde in den St. Emmeramer Katalogen von 1347 und 1449/52 verzeichnet; vgl. MBK IV/1, S. 155, 165.

Literatur: KLEMM, Rom. Hss. 1, S. 28 Nr. 24.

#### 1<sup>va</sup>-134<sup>f</sup> *Isaias propheta cum Glossa ordinaria*

1<sup>r</sup> leer. (1<sup>va/b</sup>) Prologus Hieronymi in Isaiam propheta; (2<sup>ra</sup>-2<sup>vb</sup>) Vorspann: *>Ieronimus< Sic Ysaïam exponam ut non solum prophetam sed euangelistam et apostolum doceam ... – ... >Ieronimus< Audite (Is 1, 2). Supra, quis propheta, cuius filius, quid contra Iudam et Ierusalem ... singulariter intelligi, sicut singulas ciuitates, Thebas uel Atheneas (!) uocamus;*

(3<sup>r</sup>-134<sup>r</sup>) >Incipit liber Ysaie prophete< glossa marg. *Quod in titulo sub Ozia, Ioathan, Achaz et Ezechia prophetasse dicitur, non sicut in aliis prophetis ... – ... agentes gratias, uisa impiorum ineffabili pena*; glossa interlin. *Uisio Ysaie ... Uerecunde de se quasi ... davor ergänzt Intellectvs. Non mea sed [fortgesetzt nach quasi in rechter Spalte:] de alio insequentibus iam roboratus fiducialiter dicit vidi dominum et cetera*; darunter nachgetragen *Spiritualis. Hec est. ... – ... cum uid(erit) uin(dictam). Sanctis.*

134<sup>va</sup> Anhang mit zwei kurzen Erörterungen zu Widersprüchen im Text von I Rg und Idt: *Filius unius anni ... (I Rg 13, 1). Quomodo est hoc cum grandior fuit omnibus, quando electus fuit et quadraginta annis regnavit non duobus tantum ...; Iudit hystoria inscribitur Nabuchodonosor duo sunt ...*; dann Notae (letzter Satz nach Prosper Aquitanus, Liber Sententiarum CCLXVII,1); 134<sup>vb</sup> *Augustinus. Vt deus in omnibus rebus crescentibus non crescit ...*; am Spaltenende Erklärungen der Korrekturzeichen *Asterischnus* und *Obelus* (rot dargestellt).

135<sup>r</sup> leer. 135<sup>v</sup> Eintrag über die Schenkung dieses und weiterer genannter Bücher durch Archipresbyter Gottfried, früherer Mönch von St. Emmeram, an sein ehemaliges Kloster, wohl kurz nach seinem Tod als Abt von Prüfening geschrieben (1163 März 16/17; im Eintrag März 18 genannt).

Druck: GW 4282 (BSB-Ink B-442) und PL 113, Sp. 1231-1316. – STEGMÜLLER, RB 9, 11807 (Vorspann, Reihenfolge 3, 4, 1, 5, 6, 7, 2, 14, 13, 12, 9, 10, 11, 15). – Schenkungseintrag in MBK IV/1, S. 151 Nr. 28; zum genauen Sterbedatum Abt Gottfrieds von Prüfening vgl. SCHWARZ, Traditionen Prüfening (wie oben), S. 71\* f. mit Anm. 36.